

Ist es ein Kerzenständer? Oder sind diese zwei Gesichter? Dies ist ein Beispiel dafür, wie einfach es ist, unterschiedliche Wahrnehmungen und Standpunkte zu haben. Je nachdem, welchen Blickwinkel man nimmt, kommt man zu einem anderen Ergebnis. So kann auch ein Gespräch zu einem anderen Blickwinkel führen und neue Perspektiven schaffen.

Kontakt

Verantwortlich für den Sozialen Dienst (SAP)

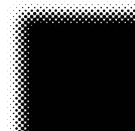
in der KHM:

Erica Boccasso

0221 20189-232

erica.boccasso@khm.de

Erica Boccasso
Soziale Ansprechpartnerin



Kunsthochschule für Medien Köln
Academy of Media Arts Cologne



SAP

Die Sozialen
Ansprechpartnerinnen
und Ansprechpartner

Soziale Ansprechpartnerin

Als Beschäftigte der khm haben Sie Anspruch auf eine **Soziale Ansprechpartner*in (SAP)-Beratung**, wenn Sie ein Problem beschäftigt und vielleicht auch während der Arbeitszeit belastet. Auch wenn Sie etwas beschäftigt, dass Sie nicht sofort mit Ihrer Familie und schon gar nicht mit Ihren unmittelbaren Kolleg*innen besprechen möchten, kann ein*e SAP Ihnen **zuhören** und gemeinsam mit Ihnen versuchen, einen **Lösungsweg** zu finden.

Warum SAP ?

Warum SAP ?

Wo Menschen zusammenkommen und miteinander arbeiten, kann es zu Missverständnissen und Spannungen kommen. Sie kennen eine solche Situation und diese macht Sie unzufrieden?

Vielleicht beeinträchtigen Sie auch private Probleme oder Erkrankungen? Sie haben Probleme wie Schulden, Sorgen um die Kinder oder Beziehungsprobleme, die Sie um den Schlaf bringen?

Als SAP bin ich eine Anlaufstelle bei Ihren Problemen und Konflikten.

Wenn Sie sich für das **Gesprächsangebot** entscheiden, dann wenden Sie sich an mich, um einen **Termin zu vereinbaren**: Wir werden gemeinsam Lösungsansätze entwickeln, die zu Ihrer Situation passen. Alle mir als SAP bekannt gewordenen Informationen unterliegen der **Verschwiegenheitspflicht**.

Aus Worten können Wege werden.

Es kann jedem passieren: Eine Krise, eine Notlage, eine schwierige Situation, drückende Sorgen oder Angst und niemand ist da, mit dem man darüber sprechen kann oder will. Dennoch gibt es das Bedürfnis, sich jemandem anzuvertrauen, sich darüber auszutauschen.

Denn wer sein Problem in Worte fasst, sieht manchmal schon etwas klarer. Oft ist dies ein erster Schritt, um wieder Mut und Hoffnung zu fassen.

Das oberste Angebot: Verschwiegenheit!

Ich führe Gespräche und Beratungen durch, insbesondere zu:

- Zusammenarbeit mit KollegINNen
- Zusammenarbeit mit Vorgesetzten
- Überlastung am Arbeitsplatz
- Probleme als Vorgesetzte/r mit MitarbeiterINNEN
- Suchterkrankungen
- Psychische Erkrankungen
- Verschuldung
- Familiäre Belastungen
- Trauma / Tod / lebensbedrohliche Erkrankungen
- Ängste / Depressionen / suizidale Krisen
- Berufliche Belastungssituationen: Mobbing, sexuelle Belästigung, Burn-out
- Wiedereingliederung nach langer Krankheit.

Soziale
Ansprechpartnerin